TRANSmitter

freies radio im Oktober

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz Antenne 101,4 mhz Kabel
Itzehoe, Henstedt-Ulzburg, Norderstedt:
105,7 mhz Kabel

www.fsk-hh.org/livestream

1012

Unterstützt das Freie Sender Kombinat !

Das FSK finanziert sich ausschließlich über Spenden und den von Fördermitgliedern geleisteten Solidaritätsbeiträgen. Die redaktionelle Arbeit im FSK ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.
Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die Unabhängigkeit vom FSK gewährleisten. Wer beschließt, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen oder jemand anderen davon überzeugt, bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur solange der Vorrat reicht!

1 Dagmar Schediwy: Ganz entspannt in Schwarz-Rot-Gold?, 336 Seiten
Seit der Fußball-WM 2006 hat sich in Deutschland das exzessive Zurschaustellen von Nationalgefühl bei internationalen Fußballevents als Massenphänomen durchgesetzt. Schwarz-rotgoldene Fahnenmeere, Autokorsos und ekstatisch feiernde Fans gehören bei den Großereignissen des Männerfußballs inzwischen zur Normalität. Was steckt hinter der patriotischen Aufwallung während der Spiele? Dazu hat die Autorin während der Männer-Fußball-WM 2006, der EM 2008 und der WM 2010 Deutschlandfans auf Fanmeilen interviewt. Dabei ist ein spannender und authentischer Einblick in die Erlebniswelt der FanmeilenbesucherInnen entstanden, der gleichzeitig das Erklärungsmuster des Partypatriotismus kritisch hinterfragt.

2 LP – F.S.K.: Akt, eine Treppe hinabsteigend (Buback Tonträger)
„Denkbilder", so nannte Marcel Duchamp seine Arbeiten mit denen er vor allem der damaligen Avantgarde eins auswischen wollte. Womit wir schon in der aktuellen F.S.K.-Referenzhölle gelandet sind, deren Musik ja auch immer als „Denkmusik" betitelt wird. Finden sich bei Duchamp doch mit Arbeiten wie der Mona Lisa mit Bart oder „Rrose Sélavy" auch genau jene Geschlechterzuordnungen verwirrenden Themen, um die es bei F.S.K. im Grunde schon immer ging, und bei denen sich diesmal „Unter dem Regenbogen" zu einer Art geheimnisvollem Minimal-Velvet Underground-Funk „im Zaubergarten von Oz" verlaufen wird.

3 CD – Rummelsnuff: Himmelfahrt
Das dritte Album des Kapitäns ohne Heimathafen mit dem Faible für das schwere Eisen. Es geht ums Tanzen, Türstehen, Schrauben, den Absturz und ganz viel Hoffnung.

abschneiden und an FSK schicken / bei Fragen anrufen unter 040/ 43 43 24

Ich werde Fördermitglied vom FSK und spende monatlich …

☐ 5,- ☐ 10,- Zahlungsweise: ☐ monatlich
☐ 20,- ☐ 50,- ☐ vierteljährlich
☐ … Euro. ☐ halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

☐ Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor- / Nachname _____

Straße / Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Adressänderung bitte mitteilen!

Ich will …

☐ das Buch "Ganz entspannt in Schwarz-Rot-Gold?".
☐ die F.S.K.-LP "Akt, eine Treppe hinabsteigend".
☐ die Rummelsnuff-CD "Himmelfahrt".
☐ nichts. Danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Inhalt

FSK unterstützen
Seite 2

Editorial
Seite 3

Schanzenfest
Seite 4

E-Mail aus Athen
Seite 6

NPD-Verbot?
Seite 9

Nobordercamp
Seite 10

Ekel
Seite 12

Positivismusstreit
Seite 13

Radioprogramm
Seite 14

Termine & Impressum
Seite 31

~ Mal wieder irgendwas mit Wetter …~

Die Sommerpause ist nun jedenfalls definitiv vorbei. Und wieder sträuben sich alle Haare beim Umschauen: Fürchterliche Debatten, erschreckende Ereignisse, entsetzliche Zustände – und es ist immer noch von Pannen die Rede. Einiges davon findet Ihr auch hier in diesem Heft, auch wenn wir lieber eine Wohlfühl-Ausgabe zustande gebracht hätten. Aber so richtig kuschelig ist es sowieso nirgends.

Wir freuen uns sehr in diesem Zusammenhang eine neue Kolumne ankündigen zu können. Nach der Veranstaltung „Widerstand und ‚Widerstand' in Griechenland heute" traten wir in unserer gewohnt unaufdringlich-charmanten Art an die Genoss_innen von *Antifa Casa del Campo* mit dem Vorschlag einer regelmäßigen Präsenz im Transmitter heran. Diesen Monat startet nun *E-Mail aus Athen* mit einer gekürzten Fassung des Vortrags vom 13.09. in der Roten Flora (Frankfurt und Bremen waren übrigens weitere Stationen der Veranstaltung).

In Gänze wird der Vortrag am 04. Oktober um 09:00 Uhr auf FSK nachzuhören sein. Vielleicht gelingt uns damit etwas, das der „Blick über den Tellerrand" genannt werden könnte – das, was früher „internationale Solidarität" genannt wurde und wofür es heute sicherlich einen neuen Namen braucht. Ohne plötzlich zum Beispiel in Griechenland das neue revolutionäre Subjekt zu imaginieren, in das all die Hoffnungen gesteckt werden. Auch weil „zuhause" wie immer nix passiert. Nur um dann enttäuscht von einer Projektionsfläche zur nächsten zu schauen, weil die Revolution komischerweise doch nicht kam, obwohl das Molotowcocktail-Werfen im Riot-Urlaub in Athen so toll war.

Vielleicht ist es möglich miteinander in Gespräche zu kommen, die über: „Vor zehn Jahren, da warst Du auf dem Flora-Plenum voll fies zu mir", hinausgehen und stattdessen auch mal Ereignisse wahr- und ernst zu nehmen, die außerhalb des „Viertels" passieren.

Im letzten Editorial schrieben wir: „Wenn wir uns demnächst wieder an den Redaktionstisch setzen, ist das Schanzenfest – dieses Jahr auf griechisch – schon vorbei. In purem Optimismus erwarten wir, dass der neue Polizeipräsident Hamburgs seine Hundertschaften in den Unterkünften lässt, und ihm keine eigenmächtigen Zöglinge Schills aus der zweiten Führungsriege mit Hardliner-Aktionen in den Rücken fallen." Derlei Business-as-usual und Ritual-Floskeln werden uns die nächsten Jahre diesbezüglich wohl nicht mehr begegnen. Den Beitrag dazu findet Ihr auf Seite 4.

Außerdem gibt es auf Seite 10 einen Text zum Nobordercamp, der Diskussionen auslösen könnte, die wir gerne in den nächsten Ausgaben austragen möchten.

Und da dieses Heft immer noch zum FSK gehört, gibt es diesmal einen Kommentar aus der Sendung *Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen* sowie einen Beitrag der Sendung *Wo eins ist, ist keins* – denn Radio läuft ja auch noch.

Stay tuned !
Auf 93,0 MHz und www.fsk-hh.org/livestream!

LÖSCH EIN FEUER: SCHANZENFEST –

Ein Kommentar zum diesjährigen

Am Samstag den 25. August wurden auf dem Schanzenfest zwei Menschen mit Messern angegriffen, einer der beiden wurde lebensgefährlich verletzt und musste notoperiert werden. Soweit bekannt ereignete sich die erste Attacke beim Versuch, einen Streit auf der Piazza zu schlichten. Der zweite Attackierte erlitt vier Stiche in den Brustkorb als er versuchte, ein Feuer zu löschen. Er wurde in der Roten Flora notversorgt, während der grölende und zündelnde Mob auf der Straße den gerufenen Krankenwagen erst nach Einschreiten einiger Anwohner_innen und Aktivist_innenn durchließ und ihn teilweise sogar mit Flaschen attackierte.

Organisatoren des Schanzenfests versuchten die Situation vom Balkon der Flora aus zu deeskalieren, indem sie das Fest für beendet erklärten und die Leute auf der Straße aufforderten, nach Hause zu gehen – jedoch ohne Erfolg. Schließlich versuchten Aktive aus der Flora das Feuer mit Feuerlöschern zu ersticken.

DIESER ABEND WÄRE ANDERS VERLAUFEN, WÄRE DIE POLIZEI FRÜHER EINGESCHRITTEN

Die Polizei, die sich bis zu diesem Zeitpunkt nicht hatte blicken lassen, räumte kurze Zeit später das Schulterblatt, als eine Gruppe von 30 bis 40 Personen die Sparkasse an der Piazza mit Steinen angriff.

„Einige Aktivist_innen aus der Roten Flora und aus der Vorbereitung des Schanzenfestes“ bezeichneten den Abend auf Indymedia als „Zäsur“. Diese bestehe in „[der] Gesamtheit der Vorfälle und [der] Tatsache, dass dabei ein Mensch lebensgefährlich verletzt wurde“. Dass nach dem Schanzenfest ein völlig reflektionsunfähiger Mob Feuer auf der Piazza oder im Flora Park legt und intervenierende Menschen angeht, ist aber an sich nichts Neues:

„Klingt soweit nach einem ausgelassenem Fest mit Spaß für alle. Als ich dann aber in den Flora Park ging, wurde mir schlagartig klar, dass, wenn mensch Deutschen einen Freiraum gibt, sie ihn zu einem Rechtsfreien Raum im Volksfestcharakter umwandeln so wie es ihnen gefällt. [...] Menschen die wenigstens noch ein wenig Verstand hatten und versuchten, das Feuer zu begrenzen, so dass es nicht auf die Bäume übergreift, wurden beschimpft und weggeschubst. Ein durch und durch widerliches Bild.“ (Besucher des Schanzenfests 2009)

Die Zäsur scheint also nicht zuvorderst in der Art der Ereignisse, sondern in deren Intensität zu bestehen. Dieser Abend wäre anders verlaufen, wäre die Polizei früher eingeschritten. Aller Erfahrung nach hätte der Mob auf der Straße dann seinen gemeinsamen Feind gehabt, und die Konflikte mit Anwohner_innen und Aktivist_innen hätten in dieser Form gar nicht stattfinden können.

Stattdessen fanden sich dieses Jahr, bedingt durch das Fernbleiben der Polizei und die objektive Unerträglichkeit der Situation, die Aktivist_innen in der Rolle der Exekutive wieder. Dass intervenierende Personen als „Scheiß Bullen“ beleidigt wurden, verdeutlicht dies.

Die Aneignung des Viertels, das heißt die Zurückdrängung des Staates und die Überführung in Selbstverwaltung – das wollte das Schanzenfest aber zum Teil erreichen. Es war der Erfolg der eigenen Strategie, über den die Aktivist_innen aus der Flora und ihr Umfeld erschraken und gegen den zu intervenierten sie sich gezwungen sahen.

GEWALT UND LINKE POLITIK

Schanzen-Stadtteilfest

War also alles ein großer Unfall, der nichts mit dem linksradikalen Charakter des Festes zu tun hat? Nein. Gemeinsamer Dreh- und Angelpunkt von Volksbelustigung und Stadtteilkampf ist nicht das Fest am Tage, sondern der Abend mit seinen zum Ritual gewordenen Zündeleien.

Während ein Teil der Volksfestbesucher_innen, zu denen sowohl frustrierte Vorstadtkids als auch gutverdienende Pinneberger_innen zählen, sich den ganzen Tag über Mut antrinken und abends im Mob seinen Trieben nachgehen, liegt für einen Teil der Punks, Autonomen, Stalinkiddies und Anarchos nicht nur der politische Charakter des Festes, sondern auch die Abschaffung des Staates und die Überwindung des Kapitalismus im „riot“ und im Kampf mit der Polizei. Dass die Grenzen zwischen den beiden Gruppen fließend sind und im gemeinschaftlichen „Ganz Hamburg hasst die Polizei“-Gebrüll untergehen, ist schwer zu übersehen.

DAS ERSCHRECKEN DER AUTONOMEN ÜBER DEN ENTFESSELTEN MOB IST AUCH EINES ÜBER DIE EIGENE POLITIK

Dieser Sachverhalt wird in den Medien aber nicht diskutiert – sondern durch Abspaltung erklärt: Die einen behaupten, das Volksfest am Tag hätte nichts mit den Krawallen in der Nacht zu tun, an denen nur Autonome und Krawalltourist_innen beteiligt gewesen seien. Die TAZ behauptet dagegen, die Krawalle in der Nacht hätten nichts mit Autonomen oder linker Politik zu tun. Beides ist falsch.

Der Gegensatz von linker Politik und der Sehnsucht nach Gewaltexzessen ist nicht einmal ein scheinbarer. Nicht nur werden Gewaltexzesse, z.B. in Form von „riots“ von nicht wenigen Linken zur revolutionären Geste per se verklärt. Ebenso ist der manische Aktionismus vieler Linker untrennbar mit Gewaltfantasien und deren Entladung in Taten verbunden.

Die Zäsur des Schanzenfestes besteht unbestreitbar darin, dass dieses Jahr ein Mensch lebensgefährlich verletzt wurde. Ermöglicht wurde das durch das Fernbleiben der Polizei. Höchstwahrscheinlich war das Teil einer deeskalierenden Strategie, die als auf ganzer Linie gescheitert bezeichnet werden muss. Es sollte sich auch nicht darüber getäuscht werden, dass die Stimmung im Schanzenviertel seit Jahren immer aggressiver wird. Auch an anderen Wochenenden kommt es um die Piazza immer wieder zu Messerattacken.

Doch waren es dieses mal nicht irgendwelche verfeindeten Jugendcliquen oder aggressive Jugendliche. Die Attacken stehen ganz klar im Zusammenhang zum Schanzenfest. Auf der Straße verschmolzen Volksfestbesucher, Linke und Vorstadtkids zum Mob. Das Schanzenfest war, unter dem Aspekt der Aneignung betrachtet, erfolgreich. Dieser Erfolg war allerdings eben nicht emanzipatorisch.

Deutlich ist, dass sich die Ereignisse nicht von linker Praxis trennen lassen und auf grundlegende Probleme linken Massenvertrauens und Aktionismus, romantischer Gewaltverklärung und ideologischer Gentrifizierungs-, Kapitalismus- und Staatskritik verweisen.

Das Erschrecken der Autonomen über den entfesselten Mob ist auch eines über die eigene Politik. Man kann nur hoffen, dass es Anlass zu Reflexion und Selbstkritik ist und nicht der Verdrängung zum Opfer fällt. Die Absage des nächsten Schanzenfestes wäre ein Minimum.

Chris Lazonta

E-MAIL AUS ATHEN

Die Gruppe *Antifa casa del campo* berichtet über die Verhältnisse in Griechenland

Die Antifa casa del campo ist eine Gruppe, die vor über zwei Jahren von Migrant_innen und Nicht-Migrant_innen gegründet wurde. Die Wahrnehmung der Erfahrung der griechischen Realität ist eine der wichtigsten Achsen unserer Zusammenkunft. Unser zentrales Ziel ist der Angriff auf den griechischen Mob, d.h., auf die griechische Gesellschaft.

Der Umstand, der uns jegliche Ruhe und Objektivität raubt, ist die Existenz dieser „Nation" und ihr Umgang mit Minderheiten. Indem wir also die Gesellschaftsfeindschaft und die Verneinung jeglicher Utopie in den Vordergrund stellen, kommen wir zusammen, formieren uns und entfalten Aktivitäten für unsere gemeinsamen Nöte hier und heute.

Eine gesonderte Zuflucht haben wir in den antifaschistischen Aktionen gefunden, die für uns das Vehikel für die Destruktion jeglichen hellenischen Zusammenhangs ist – also alles, was die griechische Gesellschaft zu Lasten der „Anderen", der „Fremden" jeder Art, der „Abnormalen" jeder Art, der „Gesellschaftsfeinde" jeder Art, aufgrund der Religion, der Hautfarbe, der Nationalität, der sexuellen Orientierung usw. produziert und aufbewahrt.

DIE PARTEI, DIE AM RASSISTISCHSTEN AGIERT, ERHÄLT DIE HÖCHSTE ZUSTIMMUNG

In dem gleichem Maße, in dem diese Gesellschaft dazu beiträgt, in der Tiefkühltruhe der absoluten Homogenität ihre Produkte wie Rassismus, Heterosexismus und natürlich Antisemitismus einzufrieren, wollen wir damit nichts zu tun haben.

Das erste Halbjahr 2012 war eine Periode der Neu- und Umstrukturierungen auf der politischen Bühne. Eine der Entwicklungen, die auch im Ausland zu hören waren, war der Einzug der Neonazi-Partei *Goldener Morgen* ins Parlament. Eine Partei, die all die Jahre davor einige hundert Mitglieder gehabt hatte, bekam plötzlich eine halbe Million Stimmen und wurde vierte Kraft im Parlament.

Passend dazu folgende Darstellung: Erst kam die Krise, dann der *Goldene Morgen* und dann kamen die Angriffe, das Lynchen und die Morde. Wir haben allerdings eine andere Meinung darüber, inwiefern diese Reihenfolge, die die nationalen und internationalen Medien verbreiteten, stimmt.

Im August 2012 wurde, zur Freude der griechischen Gesellschaft, die sich ihrem jährlichen Badeurlaub – sollte man meinen – widmete: Das, was im Wahlkampf versprochen worden war, wurde umgesetzt: Migrant_innen in den Bullenwannen und niedergestochene Migrant_innen.

Die Massenmedien haben wiederholt betont, dass die Polizeiaktion mit dem orwellschen Namen *Gastfreundlicher Zeus* auf den persönlichen Befehl des Ministerpräsidenten Samaras erfolgte. Dank der ertragreichen Ergebnisse dieser Operation hat er die Anerkennung der Bevölkerung ernten können.

Heute erhält diejenige Partei die höchste Zustimmung, die am rassistischsten agiert. Nur in der Form differieren sie: juristisch mittels Verhaftungen (Neue Demokratie, Pasok, Demokratische Linke), subkulturell mittels Messerstecherei (goldener Morgen u.a.), oder „human und links" (KPG, Syriza). Methoden also für jeden Geschmack.

Das Unternehmen *Gastfreundlicher Zeus* hat dem blutrünstigen Publikum über 15500 Migrant_innen und Flüchtlinge in Polizeiwannen und Gefängnissen präsentiert; viele von ihnen waren zusammengeschlagen und gefoltert worden. Für 2100 von ihnen ist die Abschiebungsprozedur bereits im Gange.

Das Verhaftungskriterium war die Hautfarbe. Jeder, der dunkelhäutig war, wurde verhaftet. Anschließend wurde überprüft, ob er/sie eine Aufenthaltsgenehmigung hat oder nicht. Neben den Migrant_innen wurden Hunderte Junkies und über 200 Sexarbeiterinnen, darunter auch zahlreiche Transsexuelle, verhaftet. Alles, was mit der griechischen Ethik und Moral also nicht zu vereinbaren war, wurde gejagt.

Mit einer – das betonen wir – kleinen Auswahl der Ereignisse wollen wir aufzeigen, dass die Griechen doch nicht ihrem Badeurlaub nachgegangen sind und auch die Hitze sie nicht davon abgehalten hat, ihr wahres Selbst zu zeigen:

Am 04.08. greifen Bewohner von Aitoliko die Roma, die dort seit langem lebten, an und rufen den örtlichen Goldener-Morgen-Abgeordneten zu Hilfe. Bei den Auseinandersetzungen setzen die Roma Jagdgewehre ein und verletzen drei von der Meute. An den darauffolgenden Tagen greifen Bewohner von Rio ein Roma-Lager an und vertreiben die Bewohner.

DAS EINZIGE SYMBOL, DAS HOCHGEHALTEN WURDE, WAR DIE GRIECHISCHE FAHNE

Wahrlich, trotz unerträglicher Hitze versammelten sich über 500 Bewohner, die durch die Kirche und den Bürgermeister der Stadt sowie durch rechte und linke Abgeordnete unterstützt wurden.

Am 18.8. wurden während einer Säuberungsaktion der Polizei 85 Roma aus Albanien im Park Botaniko wegen illegalen Campens verhaftet.

Am Abend des 23.08. wurde auf dem Platz von Agios Panteleimon, einer „nationalbefreite Zone“ mitten in Athen, ein 36-jähriger afghanischer Migrant erschossen – man fahndet immer noch vergeblich nach den Tätern.

In gleicher Nacht wurden durch die Operation *Gastfreundlicher Zeus* in Korinth 300 Migrant_innen verhaftet und in einer ehemaligen Kaserne untergebracht.

In Griechenland gibt es eine große Dunkelziffer an rassistischen Übergriffen (genauso wie an antisemitischen, an sexuellen usw.). Daher dient diese Chronologie-Auswahl auch dazu, den Mythos, dass in Griechenland kein Rassismus existiere, zu brechen und das Land zu denunzieren.

Denn die 500 Angriffe, die die „Vereinigung der migrantischen Arbeiter“ allein im ersten Halbjahr 2012 dokumentierte, können offensichtlich nicht mit den von der Polizei erfassten nur drei rassistischen Angriffen im Jahr 2010 oder mit den nur 22 Angriffen im vergangenen Jahr korrelieren.

Aber auch seitens der außerparlamentarischen Linken und der Anarchisten haben wir kaum Differenzierungen ausmachen können. Im gesamten August waren die Proteste rar und selbst dann mit geringster Beteiligung.

Natürlich nutzte die griechische Linke als offen patriotische Kraft die Angriffe, um sie mit der Politik des „Ausverkaufs der Staatsbetriebe“ der Regierung zu vermengen. Außerdem ist der Rassismus laut *Initiative gegen Faschismus und rassistische Gewalt* nichts anderes als „ein Versuch der Spaltung der Arbeiterklasse“, dies obwohl die Opfer Migrant_innen und die Täter griechische Arbeiter waren.

Ihr ahnt vielleicht unsere Meinung über eine bekannte Bewegung, die im besten Fall die oben genannten Ereignisse eiskalt ignorierte. Wir meinen die *Bewegung der empörten Bürger* auf dem Syntagma Platz, aber auch die gesamte Antimemorandum-Bewegung. Bezeichnend für den Inhalt dieser Volksansammlungen ist, dass das einzige Symbol, das hochgehalten wurde, die griechische Fahne war.

Unserer Ansicht nach noch ekelhafter war der Zustand der gleichzeitigen Anwesenheit von linken und Anarchisten einerseits im unteren Teil des Platzes und alle nationalpatriotischen Gesindel inklusive des goldenen Morgens im oberen Teil des Platzes. Viele, die versucht haben die Faschisten zu vertreiben, wurden sogar angegriffen und als Provokateure der großartigen Bewegung beschimpft.

Eine Ergänzung für Deutschland, aber auch für die Bewegungen in anderen Ländern: Wenn wir lesen, dass linke und andere Antifa-Gruppen unter dem Motto „Wir sind alle Griechen“ ihre „Solidarität mit dem Widerstand des griechischen Volkes“ gegen den „deutschen Expansionismus“ bekunden oder Solikomitees für Griechenland bilden, ohne je zu erläutern, wen genau sie unterstützen oder noch schlimmer – wenn sie all die genannten reaktionäre Charakteristika ignorieren, dann können wir leicht erkennen, dass dies viel mehr mit den eigenen politischen Zie-

len oder psychischen Nöten zu tun hat und weniger mit der Realität, die wir täglich dort als Antifaschist_innen und Migrant_innen erleben.

Wir wären sogar bereit, all das als Unwissenheit zu tolerieren, wenn eine brennende Frage nicht auftauchen würde: Haben all diese linksradikalen Touristen aus Deutschland, die in den letzten zwei Jahren nach Griechenland kamen und besetzte Häuser und Gruppen besuchten sowie an Demos oder gar an Straßenschlachten teilgenommen haben, von all dem nichts gesehen und nichts gehört? Haben sie in dem Meer aus griechischen Fahnen bei den Streiks keinen Verdacht geschöpft? Haben sie nichts vom Pogrom, das parallel und sehr nah zu den Protesten am Syntagmaplatz drei Wochen lang stattfand, mitgbekommen?

Noch schlimmer: Haben sie auf der heroischen Demo vom 12. Februar neben den empörten Bürgern die anderen ebenfalls empörten Bürger mit den Blood-and-Honour-T-Shirts und der griechischen Fahne darauf nicht gesehen?

ANTISEMITISMUS IST DAS THEMA, DAS DEN HÖCHSTEN GLEICHKLANG HERVORRUFT

Andererseits gibt es genug Gründe für die Deutschen aktiv zu werden. Wir fragen uns immer noch, was aus den Themen der Erinnerung und der Gerechtigkeit geworden ist.

Distomo, Kalavrita und vieles mehr sind für den durchschnittlichen Deutschen unbekannte Wörter. Die jeweiligen Regierungen weigern sich bis heute, die Entschädigungsforderungen der Familien der Opfer anzuerkennen. Ein wesentlicher Teil davon ist auch die Entschädigung der inzwischen dezimierten jüdischen Bevölkerung im Land (86% der griechischen Juden wurden vernichtet).

Ein kurzer Ausflug in Sachen Antisemitismus:
Der Antisemitismus dort ist das Sofa in der rassistischen Sitzgarnitur jedes guten Wohnzimmers jedes anständigen Hauses. Dort hat die ganze Familie Platz. Die griechischen Anarchisten und die Linke konnten keine Ausnahme bilden. Im Gegenteil. Denn es handelt sich eigentlich um das einzige Thema, das den höchsten Gleichklang hervorruft.

In diesem Punkt sind sie alle einig: Israel ist ein Mörder-Staat, eine Gefahr für den Frieden, nicht nur im Nahen Osten, sondern in der ganzen Welt. Genau diese Zwangsvorstellung hatte in den letzten Jahren sehr oft Gelegenheit, sich zu artikulieren.

Unsererseits empfinden wir eher eine Gemeinsamkeit mit dem Antifaschismus der Straßengangs der junge Migrant_innen, die die Straßen der Griechen unsicher machen. Somit schaffen wir es, als eine Kakophonie in einer Umgebung, die durchdrungen ist von Nationalismus und Rassismus, zu überleben und manche Momente ausgiebig zu genießen, wenn wir uns z.B. weigern, einen Unterschied zwischen den Fensterscheiben des Polizeireviers und der Vitrine des rassistischen Ladenbesitzers zu entdecken.

Dies ist eine Haltung, die die Isolation von der Bewegung nicht als Problem, sondern als das Gegenteil betrachtet. Trotzdem strecken wir immer wieder unsere Fühler nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit würdevollen Gruppen, wie zum Beispiel mit der Athener autonomen Antifa aus, auch dann, wenn wir nicht in allen Punkten mit ihnen übereinstimmen. So versuchen wir mit den wenigen Mitteln, die wir haben, die Energiezufuhr zur oben genannten Tiefkühltruhe zu kappen.

Es ist nachvollziehbar, dass das Leben in der Hölle mit seinen raren Momenten der frischen Lufteinatmung, weder verbesserungs- noch reformierungsfähig ist. Wenn wir daher sagen, dass wir jegliche Utopie und jegliche -ismen verneinen, meinen wir, dass jegliche Formierung des Volkes – selbst in ihrer kommunistischen oder anarchistischen Form – Abscheu bei uns erzeugt, Abscheu vor ihrem ständigen Versuch, sich als Opfer zu stilisieren, während sie unzählige ungesühnte rassistische und nationalistische Verbrechen, unzählige homophobe Angriffe und Vergewaltigungen mit breiter gesellschaftlicher Akzeptanz verüben, Abscheu vor dem Umgang mit ihre dunklen Geschichte des Antisemitismus.

Mit kleinen Beiträgen leisten wir unseres Mögliches für die Verschmutzung des reinen Griechenlands, kleine zwar, aber unabdingbare für das Überleben von uns und unseren Freund_innen.

Wir schließen den Beitrag ab mit einer Paraphrase des bekannten Liebknecht-Spruches „Der Feind ist im eigenen Land“ – denn wir meinen: „Der Feind ist das eigene Land!“

Antifa casa del campo, September 2012

NPD-VERBOT: NICHT VS-GEMÄSS?

Ein Kommentar aus der Sendung *Nachmittagsnagazin für Subversive Unternehmungen* vom 23. Juli 2012

Als wolle er den innenpolitischen Teil zur Faschisierung des Landes auf die Spitze treiben, hat der CSU-Innenpolitiker Uhl mitgeteilt, dass ein NPD-Verbotsverfahren kaum noch möglich sei. Zitat der Berliner Zeitung: „Das Material des Verfassungsschutzes, das dem Bundesverfassungsgericht in einem NPD-Verbotsverfahren vorgelegt wird, ist natürlich angreifbarer als früher. [...] Das macht ein Verfahren noch unwahrscheinlicher, als es vorher schon war. Es hat sich so gut wie erledigt."

Neben der Feststellung, die wir vor einigen Monaten bereits getroffen haben, dass die Debatte um ein NPD-Verbotsverfahren höchst wenig ernst zu nehmen ist angesichts der Durchsetzung der NPD mit Verfassungsschutzmitgliedern, ist hier mit der durch den Bundestagsuntersuchungsausschuss festgestellten systematischen, gewollten, beschlossenen und befohlenen Aktenvernichtung von oben einschließlich des Bundesinnenministeriums, eine erste Spitze der Aufklärung der NSU-Morde erreicht. Eine Spitze, die darauf hinweist und verweist, dass wie schon bei der Ablehnung eines NPD-Verbots durch das Bundesverfassungsgericht 2001 es vermutlich zutreffen wird, dass nicht mehr zu unterscheiden ist, woher welche Beschlüsse, welche Maßgaben, welche Taten, wer welche NPD-Aktivitäten oder -Programmatiken zu verantworten hat; ob es nicht vielleicht gar die staatlichen Institutionen selber sind, die für die Aktivitäten der NPD verantwortlich sind.

DER CSU-INNENPOLITIKER UHL HAT MITGETEILT, DASS EIN NPD-VERBOTSVERFAHREN KAUM NOCH MÖGLICH SEI

So wird sich heute in vielen kleinen Puzzleteilchen ein Bild ergeben wonach nicht zu unterscheiden ist, welche staatliche Institution oder welche Nazi-Organisation welchen Mord zu verantworten hat. Es wird mit diesen Äußerungen des Hans-Peter Uhl, langjähriger CSU-Innenpolitiker, über alle Maßen deutlich unterstrichen, wie eng die Verfilzung von nationalsozialistischen Gruppen außerhalb und innerhalb der deutschen Staatsapparate zu sehen sein wird.

Das hat letztendlich auch der Bundestagsuntersuchungsschuss am 19. Juli festgestellt, als in geheimer Sitzung ein dünnes Statement nach außen gelangte, wonach eine gezielte Aktion hinter den Schredderungsmaßnahmen einschließlich denen des Bundesinnenministeriums, in den Tagen vor dieser Sitzung bekanntgeworden, stand. Ein Skandal scheint das nicht zu sein; ein Aufschrei geht hier nicht durch das Land, eine Welle der Empörung steht hier nicht an, die Lichterketten bleiben zu Hause unter dem Teppich und kokeln dort im braunen Untergrund der Deutschen …

Nimmt man die Äußerung des Politikers Uhl ernst, dass ein Verbot der NPD nicht zu erreichen ist, ob des Erscheinungsbildes der Geheimdienste, dann kann hier mit Fug und Recht festgestellt werden, dass Politiker dieses Kalibers davon ausgehen, dass diese Geheimdienste in ihrem Erscheinungsbild, in ihren charakteristischen Gesamtdarstellungen von nationalsozialistischen Gruppierungen durchsetzt – oder wie es in einigen Fällen auch der Fall zu sein scheint – kontrolliert werden. Die Schlussfolgerung daraus kann eigentlich nur lauten, dass schleunigst das Bundesverfassungsgericht sich damit zu befassen hat, diese Dienste aufzulösen.

Hr. Home

Nachtrag:
Was bleibt? Es bleibt die europäischen WK2 Partisanenarmeen, Titos u.a., die jüdischen Partisan_innen Belorusslands und die Alliierten Siegermächte zu bitten, eine international zusammengesetzte Kommission nach Berlin zu entsenden, die Ausschüsse und Anwält_innen bei ihren Untersuchungen unterstützend zu begleiten. Nie wieder 4+2.

CRITICAL WHITENESS

Stichworte zum diesjährigen

Neben Stockholm und Erfurt ist Köln in diesem Sommer einer von mehreren Orten gewesen, an dem sich (europäische) Noborder-Aktivist_innen zu einem zehntägigen antirassistischen Nobordercamp zusammengefunden haben.

Allerdings rückten bereits während des Camps die auf Öffentlichkeitswirksamkeit zielenden Aktionen und Veranstaltungen in den Hintergrund – jedenfalls aus campinterner Perspektive. Im Zentrum standen stattdessen heftige Konflikte unter den beteiligten Aktivist_innen, in erster Linie um „critical whiteness".

DAS KONZEPT VOM PRODUKTIVEN STICHWORTGEBER MUTIERTE ZUR ANTI-EMANZIPATORISCHEN DOMINANZSTRATEGIE

Hierbei handelt es sich um ein ursprünglich aus den USA stammendes Konzept, wonach in der wissenschaftlichen, künstlerischen und politischen Auseinandersetzung mit Rassismus nicht nur die Entrechtung, sondern auch die Kritik an weißer Vorherrschaft und der damit verknüpften Privilegien eine zentrale Rolle spielen müsse.

Einziger Haken: Während in den letzten zehn Jahren zahlreiche heterogen zusammengesetzte Bündnisse bzw. Netzwerke ohne die diesbezüglichen Impulse und Herausforderungen gar nicht möglich gewesen wären, ist es beim Kölner Nobordercamp zur autoritären und identitätspolitischen Aufladung von critical whiteness gekommen – mit der Konsequenz, dass das Konzept vom produktiven Stichwortgeber zur anti-emanzipatorischen Dominanzstrategie mutierte.

Von Interesse schien nur noch die massive Kritik an tatsächlichen oder vermeintlichen Rassismen seitens weißer Campteilnehmer_innen zu sein, wobei hinzugefügt sei, dass sich unter den Critical Whiteness-Protagonist_innen in Köln sowohl PoC (People of Colour) als auch weiße Deutsche getummelt haben.

Einige Beispiele: Bereits am dritten Tag des Camps wurde ein völliges Alkohol- und Drogenverbot gefordert, um die Sicherheit von PoC, Flüchtlingen und Roma zu gewährleisten – ein Ansinnen, dass allerdings am Einspruch nicht zuletzt von Flüchtlingsaktivist_innen gescheitert ist.

Des Weiteren sollte jede Zusammenarbeit mit Mainstream-Medien eingestellt werden, weil diese gemeinhin rassistisch berichten würden – so wie Dreadlock-Träger_innen per Zettelchen die Aufforderung erhielten, ihre Haare wegen sogenanntem „Kulturkannibalismus" abzuschneiden.

Nicht minder offensiv wurde immer wieder nicht-korrekte Begrifflichkeit kritisiert, unter anderem wurde ein aus Nigeria stammender Aktivist von *The Voice Refugee Forum* während des Abschlussplenums aufgefordert, von sich nicht als „Opfer" zu sprechen, sondern als „negativ von Diskriminierung Betroffener".

Höhepunkt dürften indessen zwei handfeste Repressionsmaßnahmen gewesen sein: Einerseits die eigenmächtige, in keinster Weise abgesprochene Absetzung eines Workshops der Migrant_innen-Organisation *agisra*, nachdem es in einem ersten agisra-Workshop zu diskriminierendem Verhalten weißer Campteilnehmer_innen gekommen war.

Andererseits der versuchte Rauswurf einer weißen Aktivistin wegen verbaler Grenzüberschreitung, ohne dass dieser allerdings Ort, Zeitpunkt und Umstände des Vorfalls je mitgeteilt worden wären (näheres zu den Geschehnissen findet sich unter anderem in einem von uns am 25. Juli auf Indymedia veröffentlichten Bericht über das Camp).

Es dürfte kaum überraschen, dass all dies zu heftigen Reaktionen geführt hat. Unter anderem ist nach dem Camp von „neoprotestantischer Sektenbildung" und

AUF ABWEGEN

Nobordercamp in Köln

„Diktatur mit Mitteln der Moral“ die Rede gewesen, besonders erbost zeigten sich diverse Flüchtlingsaktivist_innen: Nicht nur weil eine „Atmosphäre der Angst und Beklommenheit“ entstanden sei (inklusive „falscher Solidarität“), sondern auch, weil durch die Vorgänge flüchtlingspolitische Anliegen wie Residenzpflicht, Charterabschiebungen oder Lagerpolitik vollkommen ins Abseits geraten wären.

Gewiss: Viele der hier skizzierten Vorgänge mögen auf Unbeteiligte skurril wirken, vielleicht auch schlicht unnachvollziehbar. Doch Skurrilität taugt als Erklärungsmuster nicht.

UNTER AKTIVIST_INNEN UNTERSCHIEDLICHER HINTERGRÜNDE STELLT SICH DIE FRAGE DER PRIVILEGIEN VON SELBST

Wichtiger erscheint vielmehr, dass vor und während des Nobordercamps jene bereits erwähnten gemischt zusammengesetzte Projekte wie das bundesweite No-lager-Bündnis (2002-2007) oder die beiden 2009 entstandenen Netzwerke „Welcome to Europe“ und „Afrique-Europe-Interact“ seitens der autoritären und identitätspolitischen Critical Whiteness-Fraktion systematisch ignoriert, mitunter auch weggegrätscht wurden.

Denn auf diese Weise blieb der breiten Campöffentlichkeit vorenthalten, dass es in den letzten zehn Jahren durchaus äußerst intensive Auseinandersetzungen zwischen Flüchtlingsaktivist_innen, PoC und weißen Deutschen über unterschiedliche, mithin gegensätzliche Ausgangsvoraussetzungen, Privilegien und Hintergründe gegeben hat.

Wir betonen dies, weil die von uns vorgenommene Verknüpfung von critical whiteness mit gemischter bzw. transnationaler Kooperation mehrfach als eine Art Wohlfühlprogramm für Weiße denunziert wurde, bei dem weiße Dominanzpositionen unangetastet bleiben würden.

Denn nach unserer Erfahrung ist das genaue Gegenteil der Fall: Wo Aktivist_innen mit unterschiedlichen Hintergründen zusammenarbeiten, stellt sich die Frage der Privilegien gleichsam von selbst, genauso wie weiße Aktivist_innen sehr viel schwerer den Rückzug antreten können, sobald sie sich auf echtes Powersharing eingelassen haben, d.h. auf Engagement, Verbindlichkeit und Kontinuität – nicht zuletzt in Sachen Zeit, Geld und bürgerlichem Familienstand.

Insofern möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich für eine „strategische Identitätspolitik“ (Gayatri Chakravorty *Spivak*) plädieren, also dafür gesellschaftlich produzierte Ressourcen- und Privilegiengefälle absolut ernst zu nehmen, ohne jedoch die damit korrespondierenden Identitäten durch die Hintertür wieder aufleben zu lassen – und zwar ganz im Sinne davon, wie es die (australische) Murri-Aktivistin Lilla Watson in ihrem berühmten Ausspruch auf den Punkt gebracht hat: „Wenn du gekommen bist, um mir zu helfen, dann verschwendest du deine Zeit. Wenn du aber gekommen bist, weil deine Freiheit mit meiner verbunden ist, dann lass uns zusammenarbeiten“

NoLager Bremen – aktiv bei Afrique-Europe-Interact

Eine ausführliche Version dieses Textes wird in der Herbst-Ausgabe der Zeitschrift Phase2 erscheinen.

DER EKEL UND DIE REINHALTUNG

„Außer dass man sich davor ekelt, vor diesen vier jungen Männern ekelt, …“

(Jörg Thadeusz, Radio Eins, Rundfunk Berlin-Brandenburg, 30.08.2012

http://www.radioeins.de/programm/sendungen/modo1619/_/nach_dem_angriff_auf.html)

Ekel ist eine äußerst starke, oft körperliche Reaktion auf etwas, das quasi von selbst den Ekel hervorruft. Wovor „man“ sich ekelt, ist kulturell kodiert und schafft sozialen Zusammenhalt. Ekel wird als natürlicher Reflex, als sinnliche Reaktion auf sinnliche Wahrnehmung verstanden, als nicht willentlich gesteuert. Hier ekelt sich ein Redakteur öffentlich und beispielhaft für alle vor vier jungen Männern, die den Berliner Rabbi Daniel Adler und seine kleine Tochter brutal angegriffen haben. Er verabscheut und verurteilt die Tat nicht nur, sondern ekelt sich.

Die Distanzierung ist eine körperliche und erfolgt nicht nur gegenüber der Tat, sondern gegenüber den vier jungen Männern und diese wiederum werden nur als Korrektur von „davor“ sprachlich angehängt. Im Kopf ist ihre Entmenschlichung schon vollzogen. Sie sind ein Etwas, wovor „man“ sich gemeinschaftlich ekelt wie vor Dreck, Schleim, Ungeziefer oder Gestank, die körperliche Abwehr hervorrufen. Die Abwehr gegen Unreines, als unrein Kodiertes hat zum Zweck, sich rein zu halten. Individuell und gemeinschaftlich, den eigenen Körper und den „Volkskörper“.

EKEL WIRD ÖFFENTLICH-RECHTLICH KAUM GEÄUSSERT, WENN DEUTSCHE RASSIST_INNEN AM WERK WAREN

Ekel wurde öffentlich-rechtlich kaum jemals geäußert, wenn deutsche Antisemit_innen oder Rassist_innen am Werk waren. Viel wurde in den letzten Wochen über Rostock-Lichtenhagen oder den NSU gesprochen, von Ekel war jedoch keine Rede. Ekel kann deshalb öffentlich-rechtlich geäußert werden, weil es sich bei den Berliner Tätern um vier junge „arabische“ Männer gehandelt zu haben scheint, nicht um welche aus dem deutschen Volk.

„Man“ ekelt sich vor ihnen und hält sich rein, so wie die Deutschen sich über Jahrzehnte durch unterschiedlichste Abwehrmaßnahmen, körperliche und nichtkörperliche, versuchen völkisch rein zu halten. Die Erzeugung von Ekel ist ein Mechanismus des Rassismus: „Ausländer“, „Gastarbeiter“, „Türken“, „Orientalen“, „Zigeuner“, „Ostjuden“, „Rumänen“, „Neger“, … gelten und galten als dreckig, Keim tragend und stinkend, und rufen bei vielen Weißen körperliche Abwehr hervor – der Platz neben ihnen bleibt oft frei. In Bildern erscheinen sie als wimmelnde Masse ununterscheidbarere Schwarzköpfe, als ein Etwas, das Ekel hervorruft und weggereinigt gehört.

Der deutsche Ekel vor „arabischen“ Jugendlichen ist öffentlich sagbar wie die „Dönermorde“, weil er demselben tiefen Rassismus entspringt, der zur körperlichen Reaktion geworden ist. Der Redakteur äußert seinen Ekel so offen gegenüber Gideon Joffe, dem Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde Berlin. So spricht er als Deutscher auf Seiten der Juden und erschafft sich als integres und moralisches Subjekt. Die sich quasi im Ekel „judenrein“ gemordeten Deutschen imaginieren die wenigen Juden und Jüdinnen in Repräsentationsfunktionen als moralische Instanz, die über ihre Läuterung wacht.

Hier buckelt der Redakteur gegen ein imaginäres Oben, indem er nach unten tritt: „Diese vier jungen Männer sind ehrlose, niederträchtige Drecksäcke.“ Dieses Mal will er keinen „irre verständnisvollen Journalismus“ dulden, der erklärt, was die Männer so aggressiv gemacht habe, stellt der Redakteur erst einmal klar – denn das hatten wir schon einmal! Die Deutschen aber haben aus ihrer Vergangenheit gelernt, zeigen sie dem Juden: Kein Verständnis für „arabische“ Täter! So bleiben sie sich treu mitsamt verständnisvollem Journalismus, der erklärt, warum der Mob 1992 so aggressiv geworden ist.

Ohne Namen

POSITIVISMUSSTREIT:
KRITISCHER RATIONALISMUS VS. DIALEKTIK

Eine Ausarbeitung der Möglichkeiten der Dialektik, die den kritischen Rationalismus übersteigen

Der Positivismus wird durch seinen überdeterminierten Wirklichkeitsbegriff letztlich dazu gezwungen, alle objektiven Wahrheitsansprüche preiszugeben und zu schlussfolgern:

Wir können nichts verifizieren, sondern alles könnte künftig auch anders sein, das heißt wir können die Allsätze nur unter dem Falsifikationsvorbehalt behaupten, dass es irgendwann Überprüfungen geben könnte, die sie widerlegen.

Wenn nun aber die Allsätze, die Popper von Basissätzen – also empirischen – unterscheidet, die Notwendigkeit zum Ausdruck bringen sollen und gleichermaßen auf die Wirklichkeit unmittelbar bezogen werden, dann könnte tatsächlich die Wirklichkeit jederzeit eine andere Gesetzmäßigkeit haben. Das stellt Dialektik in Frage: Die differenzierte Dialektik von Notwendigkeit, Möglichkeit und Zufall wie sie bei Hegel vorliegt, geht davon aus, dass das was wirklich ist, immer schon vorher möglich gewesen sein muss.

DIE WIRKLICHKEIT IST ZUFÄLLIG – ABER DIE MÖGLICHKEIT, DIE DIE WIRKLICHKEIT VORAUSSETZT, IST NICHT ZUFÄLLIG

Was möglich oder unmöglich ist, dies sagen wir mit Notwendigkeit aus. Der Ziegelstein auf dem Dach – ein Beispiel aus einer späteren Sendung – fällt immer gemäß dem Fallgesetz, aber es fallen nicht ständig Ziegelsteine, sondern bei Sturm oder Unwetter. Ein Gesetz, eine Notwendigkeit, drückt eine Möglichkeit aus, nicht die unmittelbare Wirklichkeit. Im Experiment dagegen wird diese Möglichkeit allerdings erzwungen und Bedingungen hergestellt, damit beispielsweise Kugel und Feder gleich schnell fallen, was im Vakuum der Fall ist.

Popper nennt die Bedingung, aus der ein Ereignis folgt, Randbedingung. Wobei: Rahmenbedingungen, die das Verhältnis von Gesetz und Folge zum Gegenstand der Überlegung haben sollten, werden hier erst gar nicht ausreichend wahrgenommen. Das bedeutet also für die Dialektik: Die Wirklichkeit ist auch zufällig, aber die Möglichkeit, die die Wirklichkeit voraussetzt – denn etwas Unmögliches kann nicht Wirklichkeit werden – ist nicht zufällig.

Wenn zum Beispiel Marx von ökonomischem Bewegungsgesetz spricht, dann ist das kein Determinismus in Hinsicht auf die Wirklichkeit – Marx zeigt, wie Krisen möglich sind, unter welchen Bedingungen sie eintreten, aber wann sie eintreten, lässt sich nicht voraussagen, nur erwarten.

Das Fazit dieser knapp komprimierten Überlegungen: Die Gesetze beschreiben also in der Analyse gesellschaftlicher Formen systematische Bedingungen der Möglichkeit von wirklichen Ereignissen, nicht deren unmittelbare Wirklichkeit. Dazu könnte man dann den Satz des Wowereit anführen: Und das ist gut so.

Wäre es so, dass ein Gesetz unmittelbar die Wirklichkeit bestimmt, kein Zufall in ihr wäre, so wäre auch keine eingreifende Praxis möglich, die etwas an der Wirklichkeit änderte.

Nun ist es bei Marx so, dass ja die Bedingungen – oder Poppers Randbedingungen – einmal historisch entstanden im Kapitalismus wieder hergestellt werden, darum gibt es immer wieder Krisen.

Das ist dann ein organisches System (spätere Systemtheorie spricht von Autopoiesis oder Selbstorganisation und dergleichen) und kein bloß mechanisches/chemisches.

Ein Beitrag der Sendung „Wo keins ist, ist eins“

Radio im Oktober

Kontakt zu den Sendungen, soweit nicht anders angegeben, über: postbox@fsk-hh.org
oder E-Mail an die Redaktion:
Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org
Musikredaktion: fskmusikredakion@yahoogroups.de
GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org
St. Paula: mail@radiostpaula.de

MONDAY, 01.10.2012

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats'.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons.

DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up.

Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

solidsteel@fsk-hh.org
http://solidsteel.ninjatune.net

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali

„Radyo Metro:pool" geht auf Sendung.

Das türkisch-sprachige Programm von „Radyo Metro:pool" läuft jeden Montag zwischen 8.00 Uhr und 10.00 Uhr auf FSK (93,0 FM). Das Besondere an dieser Sendung ist, dass die Programmgestaltung ausschließlich bei Frauen liegt. Verantwortlich für die Sendung ist die türkische Sängerin und Schauspielerin Elif Ergün. Sie und ihr Team (Journalistin: Suheyla Kaplan, Unternehmerin: Sennur Taner) wollen ihre Zuhörerschaft hauptsächlich unter den Frauen aus der Türkei beziehen. Diese sollen über alle relevanten Themen wie Berufsausbildung, Deutschkurse, Wahlrecht, Kitas, Alleinerziehung, Emanzipation, Integration etc. informiert werden. In der Live-Sendung werden aktuelle Studiogäste vorgestellt und Diskussionen angeregt. Aber auch die musikalische Unterhaltung soll nicht zu kurz kommen. Hier lassen Frauen die Puppen tanzen…!

(Diese Sendung wird künftig vom Regisseur Telat Yurtsever und seiner Künstlergruppe Company Hamburg unterstützt werden.)

„Radyo Metro:pool" start aliyor. Türkce yayin yapacak Radyo Metropol´un programini artik Pazartesi sabahlari saat 08.00 ve 10.00 arasi FSK (93,0 FM) frekansinda dinleyebilirsiniz.

Yayinin özelligi, program yapimcilarinin salt kadinlardan olusmasi. Program sorumlulugu Türk Sanat Müzigi sanatcisi ve oyuncu Elif Ergün´e ait. Programin diger sunuculari gazeteci Suheyla Kaplan ve is hanimi Sennur Taner. Yayinin asil hedef kitlesini – Türkiye´den gelen kadinlar olusturacak. Böylece ilk etapta meslek egitimi, almanca kurslari, secim hakki, cocuk yuvalari, gibi güncel konular islenecek. Canli sunulacak programa uzman konuklar davet edilip, tartismalara yer verilecek. Tabii eglence ve müzik de unutulmayacak. Bu yayini kadinlar atesliyecek…

(Bu program yönetmen Telat Yurtsever ve ekibi Company Hamburg Sanatcilari tarafindan desteklenecek.)

10:00 Studio F

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen: Queer101

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/

Gleichwohl die Vorlesungreihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen" allgemeinverständlich sein sollte und gleichwohl ein großer Anteil von Vorträgen stärker von queerer Praxis handelt, wollten wir zeitnahe zum Semesterbeginn unser Verständnis von Queertheory erläutern.

Aus dem Abstract:

Wie lässt sich etwas zu queer sagen, ohne den Begriff als undefinierbar zu definieren? Wie kann eine Skizze queerer Politiken aussehen, ohne ACT UP zu nennen oder Identitätspolitiken zu kritisieren? Wie lässt sich queere Theorie präsentieren, ohne dass Judith, Sex, Gender und Begehren sich die erste Zeile teilen? Wie liest sich ein Text, der doch nicht ohne Verweise auf eben diese Schauplätze auskommt und dennoch einen anderen Blickwinkel auf queere Theorie und Politiken vorschlägt?" (Engel, Schulz, Wedl 2005)

Wir versuchen es mal

queer.aghh@gmx.de
http://agqueerstudies.de/

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

http://www.konkret-verlage.de

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK.
http://www.cafemorgenland.net

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 Difficult Music For Difficult People

Nächsten Samstag (6.10) werden wir die Living Lumumbas, Roland Volapük and OS125, alle aus Nancy (Frankreich) live zu Gast ab 20 H hier im FSK Foyer haben. Fake Drums, Sitar(s) und jede Menge andere komische Utensilien werden im Einsatz sein. Also schaltet heute das Radio an und schaut nächsten Samstag vorbei.
»Difficult Music For Difficult People« ist eine wöchentliche Sendung über abseitigere moderne Musik aller Spielarten, Genres und aller Länder – von No Wave, Postpunk, Dub über Improvisation, Hip Hop, Electronic bis Noise. Wir sind eine Assoziation von Leuten, die Konzerte organisieren, selber Musik machen oder auflegen.
Playlisten unter: http://difficult-music.blogspot.com/
und http://www.facebook.com/difficult.music
Kontakt: difficultmusic@fsk-hh.org
difficultmusic@fsk-hh.org
http://difficult-music.blogspot.com/

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.
http://www.sundayservice.de

23:00 recycling

recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit....
http://dertodisteinmeisteraus.de/

TUESDAY, 02.10.2012

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Radio Worm 148

RadioWORM #148
1 jingle 148.1 (1:19)
2 Teen Radiation (nl) – we face an angry sea (9:50)
3 House Of Cosy Cushions (nl/uk/ie) – kerkje te Oostum (unmastered) (8:23)
4 Albatre (nl/pt/de) – aurora (4:10)
5 jingle 148.2 (0:54)
6 Duizend (nl) – debiel (2:07)
7 Brian Turner (us) – disco Hiroshima (4:53)
8 El Ombligo (co/ar/tr) – gua (4:12)

9 Dead Neanderthals (nl) – intestinal worm (1:24)
10 jingle 148.3 (0:35)
11 Dystopian Architect (nl) – Krybbedod Part 2 (1:31)
12 Cactus Truck (nl) – labia (3:23)
13 El Ombligo (co/ar/tr) – volumen 5 (2:48)
14 Dystopian Architect (nl) –Krybbedod Part 5 (0:36)
15 RoRo (nl) – roro solo (3:42)
16 jingle 148.4 (0:42)
17 Every Bolt Rumbling (nl) – life as a gaucho (6:01)
18 Duizend (nl) – a4 (3:37)
19 jingle 148.5 (0:56)
Compilation, production & editing: Sascha Roth & Henk Bakr. Jingles by Henk Bakr.
For RadioWORM 2012
contact: henk@worm.org sascha@worm.org
WORM po box 25045 / 3001 HA Rotterdam / The Netherlands WORMrec 148 (c)2012 / June 2012
jetzmann@web.de

14:00 Archive & Augenzeugen: Pauline Oliveros – Alien Bog/Beautiful Soop - Pogus

Pauline Oliveros ist dieses jahr 80 jahre geworden und für uns anlaß von der großen, alten dame der amerikanischen avantgarde ein ganze veröffentlichung zu spielen.
Pauline wurde am 30. mai. 1932 in houston/texas geboren und ihre ersten musikalischen werke entstanden mit modularsynths und einen tape-dealy system. So auch Beautiful Soop (1966) und Alien Bog (1967), die mit einer buchla box 100, so der name des modularsytems an der mills universität, und besagten tape-dealy. Sie sagt selber zu den werk: „ I was deeply impressed by the sounds from the frog pond outside the studiowindow at mills. I loved the accompainment as i worked on my pieces. Though i never recorded the frogs i was of course influenced by their music". Erschienen ist die cd bei pogus.
Später entwickelte pauline oliveros, mit anderen protangonist_innen, eine wiederkehr der ambien/drone musik, die gerade auch in der usa in den 1960er jahren von leuten wie t. conrad oder c. palestine gespielt wurde und verhalf dieser musik und ihrem projekt deep listening band wieder neurere popularität. Sie blieb aber dabei nicht stehen, sondern führte elemente des improvisierens für akademische, klassisch ausgebildete musiker_innen in ihr bestehendes projekt ein.
Nebenbei, aber zu einen wichtigen teil, ist pauline oliveros auch arkordiumspielerin und enstdeckte dieses instrument für die neue musik.
Ihr 80 geburstag wurde mit einen livekonzert von ihr gewürdigt, sowie einer 8fachen cd -box ihrer elektronischen musik auf important records.
Auf die nächsten 80, pauline!
Für pauline: www.paulineoliveros.us
Für archive: wp666@gmx.de

15:00 Radio Gagarin
Wiederholung der ersten sendung des letzten monats.
Kontakt: wp666@gmx.de

17:00 Schwarze Klänge
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
Jeden 1. Dienstag im Monat.
schwarzeklaenge@gmx.net
www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad
Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht des Judentums.
http://hagalil.com

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3
Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
http://www.querfunk.de

WEDNESDAY, 03.10.2012

07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tirons sur les Cadrans!
Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Unpeeled!
Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität
Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden.
Mit den berühmten Siebenmeilen- Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt.
Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter:
freibaduni.blogspot.com
r3@fsk-hh.org
freibaduni.blogspot.com

15:00 TBA
HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 WortPong
Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der
Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel
Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura
Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.
Die Sendung ist international überregional. Denn Radia Obskura ist eine gemeinsame Sendung von Radio Corax (Halle), dem Freien Sender Kombinat (Hamburg) und Pi Radio (Berlin).
Es liegt nahe, Freies Radio noch einmal neu, ausgehend von den individuellen Akteuren, zu denken: Unabhängig davon, welchem Radio sie evtl. zuarbeiten. Freies Radio kann sich, muss sich aber nicht lokal verorten. Diesen Gedanken greifen ab Juni verschiedenste Akteure auf, um gleichzeitig in Berlin, Hamburg und Halle zu senden. Diese Kooperation ist bisher auf dem Feld der freien Radios einmalig. Und unbedingt ausbaufähig.
Zu empfangen ist die Sendung auf UKW in Berlin auf 88,4 MHz, im Raum Hamburg auf 93,0 MHz und 101,4 bzw. 105,7 MHz, im Raum Halle-Leipzig auf 95,9 Mhz und im Raum Potsdam auf 90,7 MHz. Per Internet-Live-Stream ist Radia Obskura über http://bit.ly/ckINXf, oder http://bit.ly/Ntx4b zu hören.
Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277.
http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 „Arme Kleine Deutsche“
Schland lebt immer noch. Doch „Nicht durch Zorn, durch Lachen tötet man“ – Nietzsche.
Großdeutschland feiert sich und wir sind dabei.
Post-postironisch selbstverständlich.
Die Kaffeehausdilettant*n laden ein zu einer Stunde schlandfeindlichen Defaitismus. Euer einsamer Feindsender inmitten der Zombieapokalypse.
http://www.fsk-hh.org/blog/2012/08/30/hitler_eichen_gefaellt

21:00 Multiplication de l´Amusement
http://je-danse.de

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte
Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat.
info@anothernicemess.com
http://www.anothernicemess.com

THURSDAY, 04.10.2012

06:00 Toast On Fire
http://www.toastonfire.de

09:00 Widerstand und „Widerstand“ in Griechenland heute
Der Syntagma Platz als Ort und Kristallisationspunkt der Contra Rebellion oder die Volkssynthese.
Mitschnitt der Veranstaltung vom 13. September in der Roten Flora.
“Die Hetzmasse bildet sich im Hinblick auf ein rasch erreichbares Ziel. Es ist ihr bekannt und genau bezeichnet, es ist ihr auch nah. Sie ist aufs Töten aus, und sie weiß, wen sie töten will. Mit der Entschlossenheit ohnegleichen geht sie auf dieses Ziel los; es ist unmöglich,

sie darum zu betrügen. Es genügt, dieses Ziel bekannt zu geben, es genügt zu verbreiten, wer umkommen soll, damit eine Masse sich bildet. Die Konzentration aufs Töten ist eine besondere Art und an Intensität durch keine andere zu übertreffen. Jeder will daran teilhaben, jeder schlägt zu. Um seinen Schlag führen zu können, drängt sich jeder in die nächste Nähe des Opfers. Wenn er nicht treffen kann, will er sehen, wie es von den anderen getroffen wird (...). Es ist ein leichtes Unternehmen und es spielt sich so rasch ab, dass man sich beeilen muss, um zurechtzukommen. Die Eile, Gehobenheit und Sicherheit einer solchen Masse hat etwas Unheimliches." (Masse und Macht, Elias Canetti, 1980)"

http://ivi.copyriot.com/widerstand-und-%e2%80%9ewiderstand%e2%80%9c-in-griechenland-heute

12:00 Siesta Service

13:00 Witjastiefe 3

15:00 Time of the „Gypsies"

17:00 Mondo Bizarro

Punkrockradio

Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft!

http://www.mondobizarro.de/

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

info@metroheadmusic.net

http://www.metroheadmusic.wordpress.com

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets

http://dasmotiv.wordpress.com/

FRIDAY, 05.10.2012

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Ungarn review

Ungarn ist das fortgeschrittenste Land europäischer Zivilisation in negativer Dialektik.

Roma haben dort jetzt Selbstverteidigungsgruppen aufbauen müssen. Wir schauen auf die Entwicklungen in Ungarn im Anschluß an die gestrige Griechenland Darstellung.

http://jungle-world.com/artikel/2012/33/46052.html

10:00 Shalom Libertad

Die Wiederholungsausgabe vom Dienstag abend.

12:00 Solid Steel

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY. Zu hören gibt es eine spannende Mischung aus unbekannt und altbekannt - Für alle Fans die irgendwie immer noch in den 90ern hängen geblieben sind ein Pflichttermin.

In jeder Sendung gibt es ein ca. 1stündiges Feature über einen besonderen Künstler bzw. Gruppe, eine Stadt oder Region. Hintergrundinfos und Interviews bieten Einblicke in Motivation und Geschichte und beweisen einmal mehr, das Hip Hop nicht nur aus Jay-Z und 50 Cent besteht.

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

http://www.clapyourfeet.de/

SATURDAY, 06.10.2012

06:00 SkaTime - Off-Beat am Morgen Vol.2

Wie sangen schon TON STEIEN SCHERBEN 1971: „Alles verändert sich, wenn du es veränderst", aus „Im Off-Beat durch die Nacht" wird „Off-Beat am Morgen". Verkürzte Sendezeit aber weiterhin voller Hörgenuß für alle Nachtschwärmer, -arbeiterInnen und Frühaufsteher mit der SkaTime Musikschleife.

11:00 Der Samstag zwischen 11 und 12

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

„Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource" zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten." Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta

Kaffee mit Milch und Pfeffer

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat

über verschiedene Themen auf portugiesisch.

Die Eigenschaften des Radios als Medium der Massenkommunikation machen es besonders geeignet für die Übermittlung von Informationen, die als ihre wichtigste Funktion angesehen werden kann. Sie ist in der Lage, Informationen schneller zu übermitteln als jedes andere Medium.

Ein großer Vorteil des Radios zu dem Print-Journalismus ist, dass, zusätzlich zu informieren, auch zu unterhalten. Außerdem gibt es keine Distanz. Der Reporter muss nicht unbedingt vor Ort des tatsächlichen Ge-

schehens sein um die Broadcast-Nachrichten zu vermitteln, die jeden zur Verfügung stehen ohne Ausnahme, Gebildete oder weniger Gebildete.
„Kaffee mit Milch und Pfeffer“ versucht jede Art von Informationen an Portugiesen sowie andere portugiesische Gemeinschaften weiter zu geben.
Jeden Samstag von 12 bis 14 Uhr im FSK.
E-mail : cafeleitepimenta@aol.de
Café com leite e pimenta
Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.
As características da rádio como meio de comunicação de massa fazem com que seja especialmente adequada para a transmissão da informação, podendo esta ser considerada a sua função principal: ela tem condições de transmitir a informação com mais rapidez do que qualquer outro meio.Uma das grandes vantagens da rádio sob o jornalismo impresso é que, além de informar, diverte. Além disso vence a distância sem que o repórter necessite sair do próprio local do acontecimento para transmitir notícias e está ao alcance de todos, inclusive dos iletrados.
O Café com Leite e Pimenta, enquadra-se em levar todo o tipo de informação á comunidade portuguesa e lusófona.
Todos os sábados das 12 às 14 horas na rádio FSK.
E-mail: cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder Nie

19:30 Antifa Info
antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – Klaviermusik
In den letzten Wochen und Monaten habe wir bei diversen Konzerten Abende mit Klaviermusik oder Klavierliedern mitgeschnitten. Heute bringen wir eine Auswahl von Werken. Durch die Sendung führt Olaf Hering.
http://www.fsk-rbk.de

23:00 Rock Bottom
Progressive Rock, Hardrock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter:
http://www.rockbottom-music.de

SUNDAY, 07.10.2012

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio
feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit
http://rehvvollte.blogsport.eu

15:00 Kunst und Politik

17:00 Asi es „The Other Latin Show“
Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacubowski am Mikrophon
Asi.Es@web.de
http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/

19:00 Bildungspolitiken
Texte

20:00 Upsetting Station
Die Studio F Ska und Reggae Sendung
Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.
www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

MONDAY, 08.10.2012

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

12:00 Musikredaktion

14:00 Chronologie einer Nötigung (II)
Was passiert, wenn zu omnipräsentem ökonomischen Sachzwang die Niedertracht politischer Nötigung hinzutritt?
Widerwillig begibt sich Sachzwang FM abermals in die Niederungen der sogenannten Realpolitik und beschäftigt sich mit der Euro-Schuldenkrise ... Was passiert, wenn zu omnipräsentem ökonomischen Sachzwang die Niedertracht politischer Nötigung hinzutritt?
Sechzehn Beiträge - Reportagen, Analysen und Kommentare - von November 2011 bis April 2012:
- Anton Landgraf: „Beziehungsstreß in der Zone“ (10 Minuten)
- Jörn Schulz: „Es geht voran“ (4 Minuten)
- Anton Landgraf: „Kurz vorm Kollaps“ (10 Minuten)
- Anton Landgraf: „Sparen bis zum Kollaps“ (10 Minuten)
- Anton Landgraf: „Durchbruch zum Kern“ (10 Minuten)
- Jörn Schulz: „Macht uns endlich Vorschriften!“ (5 Minuten)
- Jörn Schulz: „Fregatten statt Feta“ (4 Minuten)
- Holger Marcks: „Kein Zurück“ (4 Minuten)
- Chrissi Wilkens: „Bücher statt Böller“ (4 Minuten)
- Anton Landgraf: „Wer nicht sparen will, muß gehen“ (9 Minuten)
- Axel Berger: „Die Krise nach den depressiven Dreißigern“ (12 Minuten)
- Felix Baum: „Vom Glück, kein Grieche zu sein“ (11 Minuten)
- Peter Nowak: „Pfiffe für den Zauderer“ (2 Minuten)
- Anton Landgraf: „Meckern bei Merkel“ (4 Minuten)
- Anton Landgraf: „Luanda statt Lissabon“ (9 Minuten)
- Axel Berger: „Milliarden fürs Vertrauen“ (7 Minuten)
Anton Landgraf, Chronist der Europäischen Union und ihr profunder Analytiker, schreibt seit den 1990er Jahren regelmäßig in der Wochenzeitung ‚Jungle World‘. Auch die neun anderen Beiträge stammen aus ihr.
http://jungle-world.com

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

Morgen werden wir Jon S. Lunde live hier im FSK Foyer haben.

Jon kommt aus Kristiansand (Norwegen) und macht Laptop-Ambient vom Feinten. Also schaltet heute ein und kommt morgen vorbei.

19:00 Info

20:00 Sunday Service

23:00 recycling

TUESDAY, 09.10.2012

MOLOTOW

Heute FSK-FÖMI-Kampagne im Molotow ab 20.00 Uhr

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht<

Austauschsendung von Radio Blau

http://www.mrspepstein.blogspot.com/

17:00 Wildwax

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. Heute zu Gast im Studio: Professor Jean Charles Coovi GOMEZ.

BIOGRAFIE:

Professor Jean Charles Coovi GOMEZ stammt ursprünglich aus der Republik Benin. Er ist Ägyptologe, Historiker und Philosoph und hat sich in seinen Forschungen auf die kulturellen Beziehungen zwischen den alten Zivilisationen aus dem Nil-Tal (Nubien, das alte Ägypten) und dem Golf von Benin spezialisiert.

Weiterhin ist Prof. GOMEZ auch:

‚(1) Direktor des Instituts für Ägyptologie und afrikanische Zivilisationen (IECA)',

‚(2) Koordinator des Wissenschaftlichen Ausschusses für die Erarbeitung eines allgemeinen Geschichte der Schwarzen in Frankreich',

‚(3) Gründer des Forschungs- und Studienzentrums über die Zivilisationen der Schwarzen Welt'. Außerdem ist er der Autor von zahlreichen Publikationen.

BIOGRAPHIE:

Le Professeur Jean Charles Coovi Gomez est originaire de la République du Bénin. Egyptologue, philosophe et historien, il s'est spécialisé dans l'étude des relations culturelles entre les civilisations anciennes de la vallée du Nil (Nubie, Egypte ancienne) et celles du golfe du Bénin. Il est également :

Le directeur de l'Institut d'Egyptologie et des Civilisations Africaines (IECA), Le coordinateur du comité scientifique pour la rédaction d'une Histoire générale des Noirs en France, Le fondateur du Centre d'Etude, de Recherche et de Prospective sur les civilisations du Monde noir. Il est enfin l'auteur de nombreuses publications.

BIOGRAPHY:

Professor Jean Charles Coovi Gomez is Egyptologist, historian and philosopher, originally from the Republic of Benin. He has specialized in the understanding of cultural relations between the ancient civilizations of the Nile Valley (Nubia, ancient Egypt) and that of the Gulf of Benin.

Professor Coovi-Gomez is also Director of the Institute of Egyptology and African Civilizations (IEAC),

Coordinator of the Scientific Committee for the Drafting of a General History of Black People in France and Founder of the Center for the Study, Research and Prospective on the civilizations of Black People.

Pr Gomez has written several publications.

http://www.laawan.com/index.php/association/jean-charles-coovi-gomez.html

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

http://www.querfunk.de

WEDNESDAY, 10.10.2012

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Witjastiefe 3

Ergänzende Wiederholung

http://radiocorax.de

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

Wortbeiträge

http://zikkig.net/

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Die Computer kann alles – Das netzpolitische Magazin im FSK

19:00 Radia Obskura

http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 17grad
Abendzeitung
http://17grad.net
21:00 1Mischenpossible?
http://piradio.de
22:00 Konkret goes FSK
22:15 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst
Dom und Kamika legen mit lustigen Gästen ab.
www.mixcloud.com/staatlichehochschule

THURSDAY, 11.10.2012

06:00 Toast On Fire
09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – Klaviermusik
Wiederholung der Sendung vom letzten Samstag.
http://www.fsk-rbk.de
12:00 Siesta Service
13:00 Dschungelfunk
Kommt aus'm Jungle
http://jungleworld.com
14:00 Shalom Libertad
16:00 Swag 93
17:00 neopostdadasurrealpunkshow
Im September fand traditionsgemäß die Fete de l humanité statt...
mit Patti Smith und New Order als Headliner...
neopostpunk@fsk-hh.org
19:00 Güncel Radyo
20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag
hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...
oder auch: Qno - leider tod - „man muss ihn ja nicht gegen die wand rennen lassen; aber zeigen wo sie ist, kann man ihm schon." (über den wegewart)
In unseren Lebenssituationen begegnen wir immer der Situation, dass einzig ein „mach es doch selber" sie löst. en gros et en detail, im Produktions- wie im Reproduktionsprozeß. Eine positive Herangehensweise ist das D-I-Y-Prinzip, do it yourself, es gibt uns Freiheit und lässt sie uns sie nehmen, es entwickelt sich etwas, Strukturen die nötig sind für das schöne Leben können und werden von uns geschaffen.
Auch weil wir das Glück haben, den Luxus genießen, - so rein erwerbsmäßig- oftmals prekär/prekarisiert zu leben oder zumindest in einem solchen sozialem Umfeld. was machen wir also aus dem Druck und dem Luxus uns etwas einfallen lassen zu müssen und zu können....Bands, Konzerte, Volxküchen, Wagenplätze... hören wir mal.
http://zomia.blogsport.de
22:00 metroheadmusic for metroheadpeople
metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

langt doch wenn einer fährt ... saft und bierspezialitäten z.b. mate, lütauer-säfte, bionade, fritz-kola, hauff-pils ... crushed ice, bierzapf-anlagen ... tische & bänke ... lieferservice in hamburg ab 4 kisten ... tel. best.: 85110 35
KGB
www.kgb-getraenke.de

info@metroheadmusic.net
http://www.metroheadmusic.wordpress.com

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets
http://dasmotiv.wordpress.com/

FRIDAY, 12.10.2012

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Kaffeehausdilettant*n

„D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben." --Wiki
Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettanten spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an.

10:00 Shalom Libertad

Die Wiederholungsausgabe der Nachmittagssendung.

12:00 Solid Steel

14:00 Entkorkte Flachenpost

Materialistische Fortschreibungen....
http://ivi.copyriot.com

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 R-A-P statt E-K-G

20:00 Radio Gagarin

Altbewährtes und neuerscheinungen aus den bereichen industrial, noise, drone/ambient, elektro-akustik, gitarrenlärm, improvisierte musik und neuer klassik.
Kontakt: wp666@gmx.de
http://www.fsk-hh.org/wp666%40gmx.de

22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

00:00 The Female Pressure Radio Show

xyramat - präsentiert - music/mixe aus dem weltweiten netzwerk - www.femalepressure.net - www.myspace.com/xyramat - www.soundcloud.com/xyramat

SATURDAY, 13.10.2012

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

20:00 Lignas Music Box: TELEFON, TELEFON, TELEFON

Schon um 1670 herum hatte ein gewisser Samuel Moreland in London versucht, Sprache mit einem Instrument zu übertragen, das einer Trompete ähnelte, der sogenannten Sprechtrompete. Aber erst 200 Jahre später sollte es dem Erfinder Phillip Reiss gelingen ein funktionierendes Gerät zur Übertragung von Tönen über elektrische Leitungen zu entwickeln, welches er dann „Telephon" nannte. Einer seiner ersten Sätze an den Apparat lautete: „Das Pferd frisst keinen Gurkensalat". Im Zuge dieser und nachfolgender Demonstrationen seiner Erfindung, die er ständig weiter entwickelte, trat etwas Erstaunliches zu Tage: Die Übertragung von Musik gelang weitaus besser als die von Sprache. Nicht nur dieses Phänomen weist darauf hin, dass Reiss auch ein Poet gewesen ist (und nebenbei auch für andere Erfindungen verantwortlich zeichnete, z. B. den Rollschlittschuhen).
Um die Wirksamkeit einer solchen musikalischen Übertragung erneut unter Beweis zu stellen, lädt die Music Box zu einer weiteren Demonstration ein. So sollen in der heutigen Sendung nur Lieder über das Telefon oder dessen neuere Variante, dem Mobiltelefon erklingen (welches bereits 1926 mit einem Telefondienst in den Zügen zwischen Hamburg und Berlin entwickelt wurde). Selbstverständlich müssen diese musikalischen Thematisierungen des Telefons und der Kunstfertigkeit seiner Bedienung eben auch über dieses eingespielt werden. Mithilfe der Studionummer 432 500 46 lässt sich allerdings nicht nur Musik vortragen, auch spezielle Sounds können wiedergegeben werden oder Erinnerungen an die Zeit, als das Telefon noch nicht ständiger Begleiter an allen Orten war.

Wir tauchen also hinab in die Welt der fest installierten Telefonzellen, der Zeit, als das Telefon vielleicht einmal alle vier Wochen klingelte, Anrufbeantworter selbstverständlich noch unbekannt waren und man sich lieber Briefe schrieb als zu telefonieren. Als das Warten noch fester Bestandteil der Ausbildung der telematischen Gesellschaft war, vor allem, wenn es sich um eine vermisste Stimme handelte (wie Dorothy Parker es notierte: „als keiner anrief, wusste ich, du warst es").
Und als das Telefon vor allem in einem einheitlichen grauen Gehäuse daher kam (der „Fernsprechtischapparat" FeTAp 611) und daher kurze Zeit später Brokathüllen für diese aufkamen, die sich ästhetisch an die bestehenden Vorlieben für Häkeldeckchen oder Trachtenkleidung orientierten. Und als der Telegraphenmast noch die Modernisierung der Landschaft darstellte (wie Heinrich Hauser hymnisiert: „Es summte: Elektrizität!

Licht! Telephon! Kraft! Lass dich umarmen, Pfahl! Du bist ein Wunder in Teer gekocht"). Von all diesen Dingen und vielleicht auch von dem allerersten Satz, den Alexander Graham Bell 1876 zu seinem Partner Watson übers Telefon sagte: „Watson, come here, I want you!" (wie immer das gehen sollte!). Und vielleicht auch von der enormen Unruhe, in die einen all diese Geräte versetzen und die Ende des 19. Jahrhunderts bereits zur Modekrankheit Neurasthenie führte (weil der Mensch nicht nur 5, sondern 5.000 Sinne in der modernen Welt habe musste und „seine Nerven, die zu lauter Mikroskopen, Teleskopen, Mikrofonen, Telefonen und Galvanometern geworden sind, ihn in beständiger Unruhe halten").
lmb@fsk-hh.org

23:00 20. Fidel Bastro Geburtstag
Das Hamburger Label Fidel Bastro feiert 20. Geburtstag!
Wir werden dies „on air" & live feiern, Gäste empfangen, über Fidel Bastro reden und Musik vom Label & andere Sachen spielen. Und ein paar Erfrischungsgetränke zu uns nehmen.
Bei Fidel Bastro wurden Tonträger von Tschilp, Boy Division, Nice New Outfit, Bagio, Lars Bang Larsen, Sport, Ilse Lau, Superpunk, Künnecke + Smukal, High Quality Girls, Fröbe, The Lessapeal u.v.m veröffentlicht.
Infos zu Fidel Bastro gibt es unter
www.fidel-bastro.de

SUNDAY, 14.10.2012

07:00 Anilar FM 93.0
11:00 Land Unter
15:00 Witjastiefe 3
Wiederholung.
http://radiocorax.de

17:00 Lorettas Leselampe
leselampe@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins
Positivismusstreit: Kritischer Rationalismus vs. Dialektik. Die den kritischen Rationalismus übersteigenden Möglichkeiten der Dialektik sollen herausgearbeitet werden... Den vollständigen Text gibt es in dieser Ausgabe auf Seite 13.
http://www.glasnost.de/autoren/blumen/popper7.html

22:00 Exquisite Perlen
wiederholt aus dem laufenden FSK Programm

00:00 Nachtmix
nachtmix@fsk-hh.org

MONDAY, 15.10.2012

06:00 Solid Steel
08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o
10:00 Land Unter
Wdh. vom Vortag

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst changierend, gibt es von tieftauchenden popkulturellen Features über experimentelle Klangstücke oder Sound & Poetry- Mixe bis zum Hangeln durch den News- Jungle eines extrem offenen musikalischen Spektrums alles zu hören, was potentielle Relevanz im stetig sich ausbreitenden Zonic- Kosmos hat. Und über dessen Rand hinaus!
info@zonic-online.de
http://www.zonic-online.de/index.php?radio

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/
Aus Berlin kommt Dr.Urmila Goel, Wissenschaftlerin und Trainerin - Näheres unter http://www.urmila.de/ –, sie referierte mit folgendem Thema: Zur Verflechtung von Heteronormativität und Rassismus – eine ethnographische Annäherung
Aus dem Abstract
„Nein, meine Eltern hatten keine arrangierte Ehe, sie haben …", „Ich hoffe, wieder mit meiner Hetero-Beziehung klar zu kommen, denn mit meinen Eltern will ich nicht brechen.", „Es ist noch zu früh für Emanzipation in Indien" – solche oder ähnliche Aussagen finde ich in meinem ethnographischen Material (Interviews, Publikationen, etc.) von Menschen, die in Deutschland aufgewachsen sind und mindestens einen Elternteil haben, der/die aus Südasien nach Deutschland migriert ist. Wie lassen sich solche Aussagen – jenseits von kulturalisierenden
Ansätzen – analysieren? Welche Interpretationen ermöglicht ein intersektionaler Blick, der insbesondere die Verflechtungen der Machtverhältnisse Rassismus und Heteronormativität berücksichtigt? Im Vortrag diskutiere ich mein ethnographisches Material aus dieser Perspektive.
queer.aghh@gmx.de
http://agqueerstudies.de/

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Camera obscura goes Lesbisch-Schwule Filmtage Hamburg

Wut und Ärger über die herrschenden Verhältnisse – unter diesem Motto steht der Schwerpunkt "United in Anger"
beim diesjährigen Queer Film Festival Hamburg. Benannt nach dem gleichnamigen Film über AIDS-Aktivismus zeigt die Reihe spannende Dokumentationen zu queeren Kämpfen. Ebenfalls einen Rückblick auf queere Geschichte erlaubt die Reihe "Selten schön", die Rariräten des schwul-lesbischen Kinos versammelt. Daneben laufen natürlich wie immer aktuelle Filmproduktionen aus aller Welt: bewegende, witzige und beeindruckende Spielfilme, schräge Kurzfilme, Experimentelles, Spannendes, Geniales und natürlich viel Glamour. Im Studio begrüßen wir Leute aus dem Filmtage-Team, die uns Einblicke hinter die Kulissen des Festivals gewähren werden.
http://www.lsf-hamburg.de

17:00 Difficult Music For Difficult People

Playlisten unter: http://difficult-music.blogspot.com/ und http://www.facebook.com/difficult.music
Kontakt: difficultmusic@fsk-hh.org
difficultmusic@fsk-hh.org
http://difficult-music.blogspot.com/

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Sport und Kultur in Hamburg (sowie darüber hinaus)
- das gibt es jeden Montag in der Infosendung auf FSK von 19 bis 20 Uhr zu hören. Da wir jedoch immer wieder auf der Suche nach neuen MitstreiterInnen sind, freuen wir uns über Interessierte, die Lust haben, wöchentlich die Perlen aus dem Infosumpf zu fischen und sie in ihre Zusammenhänge stellen. Auch Radioneulinge sind natürlich herzlich willkommen. Kontakt zum Montagsinfo erhaltet ihr unter
inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Sunday Service

23:00 recycling

TUESDAY, 16.10.2012

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme - Reflektionen und Resonanzen

„Rede, damit ich dich sehe", Sokrates
„Die Ohren sind auf dem Feld des Unbewussten die einzige Öffnung, die sich nicht schließen kann." Jaques Lacan
„Ein Mann rupft eine Nachtigall und sprach, da er nur wenig zu essen fand: ‚Du bist nur eine Stimme und sonst nichts.'" Plutarch
Jorindereznikoff@t-online.de
http://www.jorinde-reznikoff.de

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.
http://www.sexykapitalismus.com/radio.php

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

22:00 Scorcher.FM

- Euer Hamburger Reggaeradio -
Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3
Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
http://www.querfunk.de

WEDNESDAY, 17.10.2012

07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag
08:00 Anilar FM 93.0
10:00 Inkasso Hasso
Von Radio Corax, hier die nachzuholende Augustsendung.
http://radiocorax.de
12:00 Upsetting Station
Die letzte Sendung vom Band
14:00 17grad
Zum genehmen Nachmittag
http://www.17grad.net
15:00 TBA
HipHop vs. Reggae
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 aufgeladen und bereit
silence can break your heart
Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!
Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com
Playlists: Im Netz (siehe unten)
www.aufgeladenundbereit.com
19:00 Radia Obskura
20:00 Bühnenworte
Das Theatermagazin der Redaktion 3
Bei Fragen, Anregungen, Kritik Mail an buehnenworte@web.de
buehnenworte@web.de
21:00 Musik und ein Gläschen Wein
22:00 GumboFrisstSchmidt
wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.
info@gumbofrisstschmidt.de
http://www.gumbofrisstschmidt.de/
23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer
unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!
Lebende Dj's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht
info@gumbofrisstschmidt.de
http://www.gumbofrisstschmidt.de

THURSDAY, 18.10.2012

06:00 Toast On Fire
09:00 Lorettas Leselampe
Vom Sonntag
12:00 Siesta Service
13:00 Inforadio Jena
14:00 Free Wheel
A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.
Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!
http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL
16:00 corax exposé: Eisler, kuhle wampe & co-kg
Hans Eisler zum 50. Todestag
http://radiocorax.de
17:00 Mondo Bizarro
Punkrock Radio Special: Captain Planet
Gewisse Vorbehalte gegen Emo- und Indiepunk pflegt diese Sendung bereits seit ihrem Bestehen. Dieser jammernde Subton, das stilisierte Leiden, ja, da sind wir wohl etwas widerwillig voreingenommen.
Eine als solche vorverurteilte Band bringt am 12. Oktober ihr drittes Album namens „Treibeis" raus - ausgerechnet auf dem von uns hochgeschätzten Label Zeitstrafe, beworben mit den einleitenden Worten: „Bloß nicht anhalten, kein Stillstand. Captain Planet zu lauschen, heißt immer auch, an deinem eigenen Leben zu rütteln." Zeit also, unsere Ressentiments noch einmal in Frage zu stellen? Zumindest Zeit, die Herren des Hamburger Quartetts samt frischgepresstem Longplayer herzlich, aber kritisch im Studio zu begrüßen.
Ein paar wütend treibende Hardcore-Alben werden wir vorsichtshalber in der Hinterhand halten.
19:00 Güncel Radyo
20:00 Philippinische Frauengruppe
22:00 metroheadmusic for metroheadpeople
metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests
info@metroheadmusic.net
http://www.metroheadmusic.wordpress.com
00:00 Metromix
Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets
http://dasmotiv.wordpress.com/

FRIDAY, 19.10.2012

07:00 Quergelesen
vom Dienstag
08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf
Wiederholung der Abendsendung.
10:00 Radiobücherkiste
Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.
http://radiobuecherkiste.blogspot.com/
12:00 Solid Steel
14:00 LPG (A) - Löwenzahn
Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Weekly Operation: Wise Up!
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Freeakquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Soul Stew

„Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 13 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:
http://www.soul-stew.de

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte.
Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste.
Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf:
www.hierunda.de/klingding.html
http://www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SATURDAY, 20.10.2012

11:00 Der Samstag zwischen 11 und 12

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Autonom zu Haus

Regelkreis der UserInnen des autonomenjugendhausesbargteheide.
http://www.autonomes.de

17:00 SUBjektiv / Multiplication de l'Amusement

Äquivalent

19:00 das BRETTchen

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind![<<]

SUNDAY, 21.10.2012

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 Tirons sur les Cadrans!

17:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Turn on the Quiet

„Turn on the Quiet!" springt als Phönix aus der Asche. Ein neues Konzept. Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehldau und Mengelberg.

22:00 Final Chord

23:00 Musikredaktion

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONDAY, 22.10.2012

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o

10:00 Das Brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Musikredaktion

14:00 Kaltland. Eine Sammlung

Am 6. September lasen Markus Liske und Manja Präkels aus ihrer zusammen mit Karsten Krampitz im letzten Jahr herausgegebenen Sammlung „Kaltland" in der Roten Flora.
„Die massiven Angriffe auf die Asylbewerberheime in Hoyerswerda (17. September 1991) und Rostock-Lichtenhagen (16. August 1992) haben sich als Horrorszenarien eines neuen Rassismus nach der Wende in unser kollektives Gedächtnis eingebrannt. Die Bilder von jubelnden Menschenmassen vor brennenden Häusern, untätig zuschauenden Polizisten und Würstchenbuden für die Zuschauer gingen um die Welt. Umso bemerkenswerter ist es, dass in den zahllosen Wende-Romanen, die seither erschienen sind, weder die Opfer eine Stimme erhalten noch Neonazis oder Skinheads eine Rolle spielen. Zwanzig Jahre danach füllt »Kaltland« diese Leerstelle mit Erzählungen, autobiografischen Geschichten und Originaltönen prominenter Autoren und Künstlern." (aus der Verlagsankündigung)
http://www.rotbuch.de/programm-3/titel/1147-kaltland.html

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

Nächsten Samstag (27.10) werden wir TonySony live hier ab 20 H zu Gast im FSK Foyer haben. Es wird eine Harshnoise - Trash- Performance geben, also kommt vorbei und schaltet heute das Radio an. Difficult Music For Difficult People, your weekly entertainment Programm.

19:00 Info

20:00 Sunday Service

23:00 recycling

TUESDAY, 23.10.2012

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte – Klassische Moderne

Eine Stunde Musik der klassischen Moderne präsentiert heute wieder Michael Petermann.
http://www.fsk-rbk.de

14:00 Musikredaktion

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.
public-ip.org

17:00 Radio Art-Errorist

Jean-Hervé Péron/Art-Errorist ist Gründungsmitglied der Krautrockband FAUST und Veranstalter vom AVANTGARDE FESTIVAL SCHIPHORST.
In den letzten Jahren war Jean-Hervè mehrmals zu Gast bei verschiedenen Sendungen der Musikredaktion und wir freuen uns auf seine zweite, eigene Sendung!
Was ihr an dieser Stelle erwartet ist wie immer schwer zu sagen, aber Jean-Hervè wird die Musik vorstellen, die ihm was bedeutet, ihn bewegt.
Homepage: www.art-errorist.de
Kontakt: jhp@art-errorist.de

19:00 Info Latina

20:00 elektru

electronic music of different places
info@zikkig.net

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antisem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Musikredaktion

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
http://www.querfunk.de

WEDNESDAY, 24.10.2012

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Die Untüchtigen

Aus dem Golem
http://golem.kr

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat
buehnenworte@web.de

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - Träume, Hoffnungen, Kämpfe

Träume, Hoffnungen, Kämpfe – gelebte Selbstverwaltung von 1972 bis 1987. Ein Special über die Aktion Jugendclub Wedel (AJC), vor den Toren Hamburgs. Ehemalige MitstreiterInnen werden im Studio zu Gast sein und über Selbstverwaltung, die Action Jugendclub und die zur Zeit laufende Ausstellung über die AJC im Stadtmuseum Wedel sprechen. Dazu gibt es passende Musik und Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

20:00 „Erheben Sie sich, der Senator kommt“

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 Die Erich Mühsam Nacht

Dolumente verschiedener Lesungen und Veranstaltungen zum Leben und Werk des Erich Mühsam.
http://verbrecherei.de

THURSDAY, 25.10.2012

06:00 Toast On Fire

09:00 Anti(Ra)²dio

Wiederholungsausgabe

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar
http://spektakel.blogsport.de/

14:00 Rotten System! - Rotten World?: Systemische Ursachen der globalen Krise

Veranstaltungsreihe des Exit Lesekreises HH und Weitere.
Nocheinmal die Sendung mit Auszügen aus dem Vortrag von Claus Peter Ortlieb: „Systemische Ursachen der globalen Krise“.
Die vorherrschende Erklärung für die gegenwärtige Weltwirtschaftskrise besteht darin, sie auf die Krise des Finanzsektors, die „Gier“ und den „Größenwahn“ seiner Protagonisten, die Unfähigkeit der Politiker oder schlicht darauf zurückzuführen, dass „wir alle über unsere Verhältnisse gelebt“ hätten.
Die Funktionsfähigkeit der kapitalistischen Realwirtschaft wird dagegen nicht in Zweifel gezogen. Dabei wird freilich übersehen, dass das Wachstum der Weltwirtschaft seit mehr als dreißig Jahren wesentlich durch spekulative Differenzgewinne, Defizitkreisläufe und staatliche Konjunkturprogramme, also durchs Schuldenmachen in Gang gehalten wird.
Die eigentlich nahe liegende Frage nach den tieferen Ursachen der realwirtschaftlichen Krise wird öffentlich lieber nicht gestellt, weil sie in der Tat ein Ende des Kapitalismus und nicht nur die mangelnde Tragfähigkeit besonderer Modi kapitalistischer Vergesellschaftung ins Blickfeld rücken würde. Mit der Verdrängung der Arbeit aus dem Produktionsprozess untergräbt der Kapitalismus seine eigene Basis, die Mehrwertproduktion wird zunehmend unmöglich, und zugleich werden die ökologischen Grundlagen immer weiter zerstört.
Im Vortrag geht es um diese tieferen, in der Wesenslogik der kapitalistischen Produktionsweise liegenden Krisenursachen.
Die zum Verständnis erforderlichen Marxschen Begrifflichkeiten wurden im Vortrag nicht voraussetzt, sondern kurz eingeführt.
http://rottensystem.blogsport.eu

16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Die Crew von „difficult music for difficult people“ bei uns zu Gast....

Cross-performances können interessant sein. Das hat das gemeinsame Auflegen bei der FSK-Night im Golem gezeigt. Und die Idee, dass sich Sendungen in Sendungen von FSK gegenseitig mal einen Besuch abstatten, ist ja wohl mehr als prima!

neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

http://www.archive.org/bookmarks/FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix -

Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluss Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets

http://dasmotiv.wordpress.com/

FRIDAY, 26.10.2012

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Das aktuelle Sachzang FM

„Der Sachzwang ist Kronzeuge dafür, daß heute die Dinge über die Menschen, die Objekte über die Subjekte gebieten und nicht umgekehrt.“

„Die paar Menschen, zu denen die Wahrheit sich geflüchtet hat, erscheinen als lächerliche Rechthaber, die eine bombastische Sprache führen und nichts hinter sich haben. Die unangenehmste Entdeckung, zu welcher der Materialismus führt, ist der Umstand, daß die Vernunft nur existiert, sofern sie ein natürliches Subjekt hinter sich hat.“

„An die Wurzeln gehende Gesellschaftskritik sieht sich wegen ihrer extremen Minderheitsposition heute schnell in der Situation eines Menschen, der in eine Irrenanstalt geraten ist, deren Insassen erkennbar alle dem gleichen Wahn verfallen sind. Jeder Versuch, die Lage zu klären, führt unweigerlich dazu, selbst für verrückt gehalten zu werden.

Normal ist schließlich immer die Mehrheit.“

http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

10:00 Erheben Sie sich der Senator kommt

Wiederholung der Abendsendung. 15 Jahre innenpolitische Mißwirtschaft.

http://www.spd-hamburg.de/cms/fileadmin/LO/Fotos/Artikel/Das_Buch.pdf

12:00 Solid Steel

14:00 Reflektionen zum Kommenden Aufstand

Ein Update diesbezüglicher Bemühungen....

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen.

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
No TV-Raps, Freeakquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Gagarin

Unser Thementhread zu Natur und Musik wird fortgesetzt. Bisher u.a. gespielt:
Ross Bolleter „Secret sandhills"
Luc Ferrari „Presque rien" + „Petite symphonie intuitive pour un paysage de printemps"
Richard Strauss „Alpensymphonie"
Hanna Bosma „Stadvogels"
Inge Morgenroth „Requiem für ein Schwein"
Toshiya Tsunoda „Cicada chorus"
Playlists lassen sich unter http://www.jetzmann.de/ nachschlagen, nie sofort.
jetzmann@web.de
http://www.jetzmann.de

22:00 Flying Frontiers

SATURDAY, 27.10.2012

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:
Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt:
UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues.
Podcast und Playlist auf der BBP-Website.
www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Lorettas Leselampe

Abendausgabe der Sonntagssendung

23:00 Nachtschalter

Dance and Non-Dance
nachtschalter@fsk-hh.org
http://mixcloud.com/nachtschalter

SUNDAY, 28.10.2012

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

http://www.17grad.net

15:00 Support your local squat

17:00 Time of the „Gypsies"

20:00 Unpeeled

Eine Sendung inspiriert vom bekanntesten DJ aller Zeiten, John Peel.
Mister Steed und Doktor Peelgood legen einen peelsken Mix unzähliger Stilrichtungen auf.
Beispiel gefällig?
Hier die Höhepunkte der August Sendung:
Free Pussy Riot!
Europa Neurotisch
Hawaii Steel Guitars
Monsters on Saturn
Bekehrungssongs: Wild Wild Women
Totenlieder & Ohrwürmer
...und ein Live Telefon Interview mit der Stammhörerin: Steed did it!
Hört mal rein & Keep it Peel!
http://www.unpeeled.de

22:00 Blues Explosion

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONDAY, 29.10.2012

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Wie ist Deutschland zu kritisieren?

Diese Frage stellt sich nach den Diskussionen um die deutschen Oktoberfeierlichkeiten.
Deutschland feiert die „Wiedervereinigung". In dieser Sendung diskutierten Einzelpersonen aus Hamburg und Berlin mit der t.o.p. Berlin, wie eine angemessene linksradikale Kritik an deutschen Zuständen auszusehen hätte.
http://imaginenodeutschland.blogsport.de/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

»Difficult Music For Difficult People« ist eine wöchentliche Sendung über abseitigere moderne Musik aller Spielarten, Genres und aller Länder – von No Wave, Postpunk, Dub über Improvisation, Hip Hop, Electronic bis Noise. Wir sind eine Assoziation von Leuten, die Konzerte organisieren, selber Musik machen oder auflegen.

19:00 Info

20:00 Sunday Service

TUESDAY, 30.10.2012

07:00 recycling
wdh.
09:00 Sunday Service
Die Wiederholung vom Montag
12:00 Quergelesen
13:00 Die ganze Platte
14:00 Musikredaktion
17:00 Neue Musik aus China
19:00 Info Latina
20:00 Zum 9. November
Der deutsche 9. November
http://buecher.hagalil.com/2012/03/zeilsheim/
22:00 Heavy Dub Radio
00:00 Nachtwache der Redaktion 3

WEDNESDAY, 31.10.2012

08:00 Anilar FM 93.0
10:00 Rotten System - Rotten World
Aus der so betitelten Vortragsreihe
http://rottensystem.blogsport.eu
12:00 Blues Brew
14:00 Szenische Lesung gegen Deutschland
Der Mitschnitt stammt vom 24. September 2009. „Deutschland in seinen eigenen Worten" ist der Untertitel eines Textes von 1991.
Namhafte deutsche Unternehmen, die Zwangsarbeiter_innen aus dem KZ Neuengamme beschäftigt hatten, waren um Geld für den Ausbau der KZ-Gedenkstätte Neuengamme gebeten worden. Der Text zitiert und analysiert die Antwortschreiben und zeigt dabei die grauenhafte Fratze des „wiedervereinigten" Deutschlands auf, wo mensch „wieder wer ist" und daher alle Erinnerung an den Holocaust verhindern muss.
http://www.ag-neuengamme.de
15:00 TBA
HipHop vs. Reggae
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Gutzki
19:00 Radia Obskura
20:00 apartmenthaus a
21:00 Zwei Stimmen im Fummel
Seien Sie dabei, wenn Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney
ihre 95 musikalischen Thesen in Gedenken an Wilhelm Kollhoff über den Äther senden. Ein Abend so sanft wie Barbara Bel Geddes und so spannend wie Sherlock Holmes. Zwei Stimmen im Fummel macht mehr Freude als die Gegenreformation!
http://www.lsf-hamburg.de
23:00 Musikredaktion

Termine & Adressen

Freier Sender Kurs

Alle zwei Monate am zweiten Samstag eines geraden Monats findet im FSK das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten statt. Dabei geht es um das Konzept des Freien Radios, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im Freien Radio und alles, was Ihr über das FSK wissen wollt. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen. Schreibt dazu eine kurze E-Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040/ 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.
Nächster Termin: Samstag, der 13.Oktober, von 12 bis ca. 17 Uhr.

Anbieter_innengemeinschaft des FSK
Treffen am ersten Donnerstag im Monat (04.10.) im FSK.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:
Treffen am letzten Mittwoch im Monat (31.10.) um 20:30 Uhr im FSK.
Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie):
Treffen am vierten Mittwoch im Monat (24.10.) in der
"Mutter", Stresemannstraße 11. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org
Redaktion 3:
Treffen am zweiten Montag im Monat (08.10.) um 21:00 Uhr im FSK.
Sendeplanung immer am vierten Montag im Vorvormonat, also für den September am 23.07. Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org
Info-Redaktion:
Treffen am dritten Mittwoch im Monat (17.10.) um 20:30 Uhr im FSK.
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.
Studio F:
Treffen am dritten Donnerstag im Monat (18.10.) um 20:00 Uhr im
"Centro Sociale", Sternstraße 2. Kontakt über: studiof@fsk-hh.org
Transmitter-Redaktion:
Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org
Webredaktion:
Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org
Jingleredaktion:
Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio / Academic Hardcore:
Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org
Radio Loretta:
Treffen am dritten Donnerstag (18.10.) um 20:00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org
Radio St. Paula:
Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de
Stadtteilradio:
Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org
projekt_r:
Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik- und Computer-AG:
Treffen und Sprechstunde mittwochs von 18 bis 20 Uhr
im FSK. Kontakt über: technik@fsk-hh.org
Büro-AG:
Kontakt über: bag@fsk-hh.org
Geschäftsführungs-AG:
Kontakt über: gag@fsk-hh.org
Kampagnen- und Öffentlichkeits-AG:
Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Impressum

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber:
040/ 43 43 24
Telefax:
040/ 430 33 83
E-Mail:
postbox@fsk-hh.org
Studio 1:
040/ 432 500 46
Studio 2:
040/ 432 513 34

Info Fördermitglieder:
040/ 432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/ 124848

Auflage:
10 000

Cover: Sara
Foto Seite 30: DS

Werben im Transmitter:
Preisliste auf Anfrage unter:
transmitcom@fsk-hh.org

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P.:
Erhard Wohlgemuth

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter:
Redaktionsschluss für den Programmteil ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats (für August 2012 der 10. Juli). Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet Ihr Probleme mit den Accounts haben, wendet Euch an technik@fsk-hh.org.
Bitte achtet auf folgende Dinge:
Bilder im Web höchstens 300 x 300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300 dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.
Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine E-Mail an:
transmitter@fsk-hh.org